

**Auswertung der Antworten der OB-Kandidatin und Kandidaten
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



1. Wie wichtig erachten Sie die Gewichtung des Fuß- und Radverkehrs gegenüber dem motorisierten Individualverkehr in Bezug auf räumliche Verteilung und Gleichberechtigung der Parteien?		
Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
+: weitergehende Ausführungen: Den Fuß- und Radverkehr stärker zu gewichten, halte ich für richtig und notwendig - für mehr Verkehrsicherheit und Lebensqualität im Umweltverbund mit dem ÖPNV. Das heißt für mich aber nicht, eine Verkehrsart gegen die andere auszuspielen. Ziel sollte eine ausgewogene Neuverteilung sein, die sich am tatsächlichen Nutzen für die Stadt orientiert und schrittweise und rechtssicher umgesetzt wird.	+: weitergehende Ausführungen: Eine ausreichende Gewichtung ist wichtig, grundsätzlich sollten in der Stadtplanung jedoch sämtliche Verkehrsarten ausreichend berücksichtigt werden.	++; weitergehende Ausführungen: Wenn in ganz Delmenhorst die Fuß- und Radwege so wären, wie an dem neu gebauten Teil der Syker Straße, wäre schon viel gewonnen. Auch wenn ich der Meinung bin, dass die Straßen so gebaut werden müssen, dass Radfahrende immer auch die Möglichkeit haben sollten, sicher auf der Straße zu fahren.
2. Wie wichtig erachten Sie die Einführung von Fahrrad- und Schulstraßen (z.B. die temporäre Sperrung einer Straße für den motorisierten Individualverkehr zu den Bring- und Abholzeiten im Bereich von Schulen)?		
Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
+: weitergehende Ausführungen: Fahrradstraßen haben großes Potenzial zur Förderung des Radverkehrs, ihre Einrichtung ist jedoch an rechtliche und verkehrliche Bedingungen wie Straßenraumbreite oder Funktion der Straße im Verkehrsnetz gebunden. Dabei müssen z.B. Vorgaben der StVO und andere Regelwerke beachtet werden, um Verkehrssicherheit für alle zu gewährleisten. Und es braucht eine gute Abstimmung mit dem Busverkehr als gemeinsamer Umweltverbund von ÖPNV und Radverkehr.	+: weitergehende Ausführungen: Hierbei steht vor allem der Sicherheitsgedanke im Vordergrund. Bei Fahrrad- und Schulstraßen muss jedoch auch ggf. der ÖPNV mitgedacht werden.	-; weitergehende Ausführungen: Ich ziehe dauerhafte Verbesserungen temporären Sperrungen vor.

Auswertung der Antworten der OB-Kandidatin und Kandidaten zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026



Auch Schulstraßen bieten Möglichkeiten, vor allem für die sichere Mobilität von Schülerinnen und Schülern. Andere Kommunen haben hier bereits Erfahrungen gesammelt, von denen wir profitieren können. Aber auch hier gibt es keine pauschale Eignung, sondern die örtlichen und rechtlichen Gegebenheiten müssen es hergeben.		
--	--	--

3. Wie wichtig erachten Sie es, Wege zu Schulen, Kitas, Sportstätten und Spielplätzen für Fußgänger und Radfahrer sicherer zu machen?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
++; weitergehende Ausführungen:	++; weitergehende Ausführungen:	++; weitergehende Ausführungen:
Die Sicherheit auf Wegen zu Schulen, Kitas, Spielplätzen und anderen Einrichtungen, die von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, hat für mich eine hohe Priorität. Wichtig sind gut einsehbare Querungen, sichere Radverbindungen und Fußwege und - wo rechtlich möglich und sinnvoll - Tempo 30 im unmittelbaren Umfeld dieser Standorte in Umsetzung der StVO-Novelle.	Sicherheit hat in der Verkehrsplanung oberste Wichtigkeit.	Generell überall, vor Orten mit vielen Kindern und Jugendlichen im speziellen.

4. Wie wichtig erachten Sie kurzfristige Verbesserungen u.a. durch gleichberechtigte Ampelschaltung oder durch kleine bauliche Maßnahmen wie Absenkung von Bordsteinen, Behebung von Rinnen und Schäden in den Oberflächen, Beseitigung von Pollern, Überarbeitung der Anfänge und Enden von Fahrradwegen, Korrektur der Beschilderung, Markierungen auf den Straßen

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
++; weitergehende Ausführungen:	++; weitergehende Ausführungen:	++; weitergehende Ausführungen:
Die o.a. Verbesserungen halte ich für wichtig, da sie die Sicherheit und den Fahrkomfort unmittelbar erhöhen und sich mit vergleichsweise wenig Aufwand zeigt, dass sich etwas bewegt.	Gerade mit kurzfristigen Verbesserungen kann man der Öffentlichkeit aufzeigen, dass das Thema Verkehrspolitik wieder mehr Priorität genießt.	Auf den Antrag der Linken hin wurde die rote Markierung auf Straßen erst ermöglicht. In der kommenden Periode will ich mich dafür einsetzen, dass alle Radwege in Kreuzungen in Schul-/Kitanähe deutlich rot markiert sind.

**Auswertung der Antworten der OB-Kandidatin und Kandidaten
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



Gleichzeitig gibt es im Stadtgebiet eine Vielzahl solche Stellen, so dass nicht Alles gleichzeitig und kurzfristig erledigt werden kann. Mir ist es deshalb wichtig, diese Maßnahmen nicht isoliert zu betrachten, sondern auf Basis einer klaren Priorisierung (z.B. mit Blick auf Unfallhäufungen oder an Schulwegen) und in einem umsetzbaren Plan.		
--	--	--

5. Wie wichtig erachten Sie den Radschnellweg mit entsprechenden Qualitätsmerkmalen (direkt, kreuzungs- und steigungsarm) von Ganderkesee über Delmenhorst nach Bremen? Werden Sie sich für die schnelle Umsetzung einsetzen und das Projekt für Delmenhorst priorisieren?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
+: weitergehende Ausführungen: Für einen Radschnellweg von Ganderkesee über Delmenhorst nach Bremen liegt eine Machbarkeitsstudie des Kommunal-verbundes mit Trassenvorschlägen vor, die in vielen Punkten nachvollziehbar sind und auch schon mit dem ADFC besprochen wurden, manche Lösungsvorschläge erscheinen jedoch nicht praktikabel. Da die vorgeschlagenen Abschnitte zugleich von Delbus-Linien befahren werden, braucht es auch hier eine enge Abstimmung mit dem Busverkehr. Vor einer Priorisierung des Radschnellweges halte ich es für erforderlich, verstärkt Mittel für die generelle Entwicklung und Erneuerung des Radwegenetzes einzusetzen, um den Alltagsradverkehr insgesamt zu stärken.	++; weitergehende Ausführungen: Ja, dieses interkommunale Verkehrsprojekt muss endlich auch in Delmenhorst vorangebracht werden.	++; weitergehende Ausführungen: Durch den Wandel der Mobilität hin zur elektrischen Unterstützung, egal ob Fahrrad, oder Roller, sind Wege, auf denen über lange Strecken sicher 25 km/h gefahren werden können dringend nötig.

**Auswertung der Antworten der OB-Kandidatin und Kandidaten
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



6. Wie wichtig erachten Sie die Umsetzung und Nachverfolgung der StVO-Neuerungen zum besseren Schutz der Fußgänger und Radfahrenden (u.a. durch höhere Bußgelder für Parken auf Rad- und Fußwegen)?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
+: weitergehende Ausführungen: Ich begrüße die Neuerungen durch die StVO-Novelle, denn sie erweitert die Handlungsmöglichkeiten der Kommune insbesondere mit Blick auf die Belange des Rad- und Fußverkehrs. Wichtiger als die Verhängung höherer Bußgelder wäre mir aber bspw. die mit der Novelle gegebenen erweiterten Möglichkeiten in Bezug auf Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30 km/h insbesondere im Umfeld schutzwürdiger Einrichtungen, z.B. bei hochfrequentierten Schulwegen, die keine besondere Gefahrenlage mehr erfordern.	++; weitergehende Ausführungen: Eine Stärkung des kommunalen Ordnungsdienstes ist in meinem Wahlprogramm enthalten.	O; weitergehende Ausführungen: Die Bußgelder sind in meinen Augen nicht die Drehschraube, an der die Änderung des Verhaltens wirksam wird. Mehr Personal für Kontrollen würde in meinen Augen einen weitaus größeren Effekt haben.

7. Wie wichtig erachten Sie die Verbesserung und Ausweitung (qualitativ wie quantitativ) der Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern im Stadtgebiet? Wo könnten diese Ihrer Meinung nach aufgestellt werden?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
+: weitergehende Ausführungen: Verbesserungsmaßnahmen gibt es bereits, wie bspw. die moderne Sammelschließanlage des VVD an der Nordseite des Bahnhofgeländes. Die bestehenden Abstellmöglichkeiten an zentralen Standorten können schrittweise aufgewertet werden, z.B. durch Fahrradlehnenbügel, damit sie den heutigen Anforderungen an Sicherheit und Komfort entsprechen und für klassische Fahrräder oder E-Bikes und Lastenräder gleichermaßen geeignet sind.	++; weitergehende Ausführungen: Bei der Neugestaltung des Areals am ZOB muss beispielsweise auch ein Fahrradparkhaus wie in Groningen am Bahnhof mitgeplant werden.	++; weitergehende Ausführungen: An allen Eingängen zur Fußgängerzone und zum Bahnhof/ZOB braucht es gut sichtbare, sichere, beleuchtete, einladende Möglichkeiten Fahrräder abzustellen. Im Westen der Innenstadt brauchen Fahrradständer unter dem City-Center ein Update, im Osten beim Schweinemarkt könnte durch eine generelle Umgestaltung die Möglichkeit dafür geschaffen werden. Die Flächen am Bahnhof gibt es schon, allerdings laden hier die vorhandenen Abstellmöglichkeiten nur bedingt zum Abstellen ein.

**Auswertung der Antworten der OB-Kandidatin und Kandidaten
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



8. Sollte es einen „Runden Tisches Fahrradverkehr“ in Delmenhorst geben? Mit welchen Beteiligten?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
O; weitergehende Ausführungen: Es gibt m.W. bereits ein regelmäßiges Austauschformat zwischen dem ADFC und Vertretern der Fachverwaltung zu aktuellen Themen und Fragestellungen des Radverkehrs. Insofern ist der Mehrwert eines zusätzlichen Runden Tisches Fahrradverkehr für mich gerade nicht erkennbar. Das bereits bestehende Gesprächsformat ließe sich bei Bedarf ja um weitere TeilnehmerInnen erweitern.	++; weitergehende Ausführungen: Ja - Polizei, ADFC, Fachdienst Verkehr, politische Vertreter, KJP	O; weitergehende Ausführungen: So sehr ich es begrüßen würde, wenn so ein „Runder Tisch“ konkrete Vorschläge erarbeiten würde, so gibt es schon sehr viele Konzepte, die teilweise auch schon beschlossen wurden. An guten Ideen mangelt es nicht. Es fehlt vor allem an der Umsetzung.

9. Wie wichtig erachten Sie Maßnahmen, die das Sicherheitsgefühl der Radfahrenden erhöhen wie z.B. die räumliche Trennung des Radverkehrs zum einen vom Kfz-Verkehr, aber auch vom Fußverkehr?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
++; weitergehende Ausführungen: Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls der Radfahrenden haben eine hohe Bedeutung. Bei Neuplanungen findet bereits heute eine Gesamtbetrachtung der örtlichen Gegebenheiten, Verkehrsbelastungen und Flächenverfügbarkeiten statt. Im Bestand ist eine nachträgliche räumliche Trennung von Radfahrenden zum Kfz-Verkehr häufig nicht umsetzbar.	++; weitergehende Ausführungen: Grundsätzlich schon, hierbei müssen die baulichen Gegebenheiten jedoch dies zulassen.	++; weitergehende Ausführungen: Grundsätzlich bin ich dafür, dass das Fahrrad auf die Straße gehört. Dies funktioniert allerdings nur, wenn die Straße so ausgebaut und der Verkehr so geregelt ist, dass sich alle Radfahrenden wohl fühlen.

**Auswertung der Antworten der OB-Kandidatin und Kandidaten
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



10. Wie wichtig erachten Sie die zügige Erarbeitung und Umsetzung eines Radverkehrskonzepts?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
++; weitergehende Ausführungen: Ich erachte die Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Verbesserung des Radverkehrs in Delmenhorst für sehr wichtig. Vorgehen ist dies im Zuge der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes 2026/27.	++; weitergehende Ausführungen: Sehr wichtig, es ist traurig genug, dass der gemeinsame Antrag der SPD und Grünen hierzu von 2022 (!) erst jetzt beraten wird.	++; weitergehende Ausführungen: Wie schon in Frage 8 beschrieben mangelte es nicht an der Erarbeitung, sondern an der Umsetzung der Konzepte.

11. Wie wichtig erachten Sie einen Ansprechpartner in der Verwaltung zum Thema Radverkehr, Fußgänger und Nahmobilität? Sollte es eine/n Fahrradbeauftragte/n in Delmenhorst geben? Sollte dieser ehrenamtlich tätig sein?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
O ; weitergehende Ausführungen: Für die themenfelder Radverkehr, Fußgänger und Nahmobilität stehen bereits AnsprechpartnerInnen in der Stadtverwaltung, konkret im Fachdienst Straßen- und Brückenbau, zur Verfügung. Dort befasst sich eine Verkehrsplanerin schwerpunktmäßig mit dem Radverkehr und ein Mobilitätsmanager mit diesbezüglichen Anliegen und Fragestellungen. Das sind im Übrigen auch die Mitarbeitenden, die das Stadtradeln Jahr für Jahr organisieren. Der ADFC stellt ein beratendes Mitglied im Ausschuss für Planen, Bauen und Verkehr und bringt dort ehrenamtlich die Anliegen des Fahrradverkehrs mit ein. Sowohl den hauptamtlichen Mitarbeitenden als auch dem ADFC in seinem Ehrenamt kann ich sehr gute Arbeit bestätigen. Insofern braucht es nach meinem Dafürhalten keiner weiteren Stelle oder Funktion in Haupt- oder Ehrenamt.	+; weitergehende Ausführungen: Grundsätzlich eine gute Idee, dies würde ich tatsächlich von einem runden Tisch Radverkehr entscheiden lassen. Im Fall einer ehrenamtlichen Tätigkeit muss hierfür jemand gefunden werden.	++; weitergehende Ausführungen: Eine Stadt, die sich selbst den Namen „Klimamusterstadt“ gegeben hat, sollte so eine Stelle haben und das natürlich nicht ehrenamtlich.

**Auswertung der Antworten der OB-Kandidatin und Kandidaten
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



12. Wie wichtig erachten Sie zeitlich begrenzte Maßnahmen, um neue Verkehrskonzepte auszuprobieren? Welche könnten das Ihrer Meinung nach sein?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
+: weitergehende Ausführungen: Pilotprojekte oder Verkehrsversuche können helfen, um wichtige Erkenntnisse für anstehende Planungen sammeln zu können. Denkbar wäre bspw. die temporäre Einrichtung einer Fahrradstraße in der Nordwollestraße oder auch die Neubetrachtung der Wittekindstraße (temporäre Umwandlung einer Fahrspur in einen Radfahrstreifen).	-; weitergehende Ausführungen: Ich persönlich finde es zielführender, in anderen, vergleichbaren Städten, bereits erprobte Konzepte zu übernehmen. So spart man sich ggf. kostenintensivere Selbstversuche.	--; weitergehende Ausführungen: In fast allen Fällen kann man aus den Ergebnissen von anderen Städten, die (leider) Delmenhorst voraus sind lernen. Ich bin dafür diese Maßnahmen dann umzusetzen und nicht durch weitere Probierphasen eine langfristige Verbesserung rauszuzögern.

13. Wie wichtig erachten Sie die Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen bei der (Weiter-) Entwicklung des Radwegenetzes?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
+: weitergehende Ausführungen: Eine interkommunale Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung des Radwegenetzes, auch unter touristischen Aspekten, ist immer zielführend. Genau hierfür ist u.a. der Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. im Einsatz, dem wir als Stadt angehören.	++; weitergehende Ausführungen: Delmenhorst ist keine Insel – die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen muss definitiv intensiviert werden.	O; weitergehende Ausführungen: Natürlich muss mit den Nachbargemeinden gesprochen werden, wenn man einen Radschnellweg von z.B. Oldenburg über Hude – Ganderkesee – Delmenhorst nach Bremen plant. Allerdings sind viele Nachbargemeinden schon sehr gut ausgestattet, sodass man den Beginn Delmenhorsts, teilweise eher am kaputten Radweg, als am Ortsschild erkennt.

**Auswertung der Antworten der OB-Kandidatin und Kandidaten
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



14. Wie hoch soll Ihrer Meinung das Budget in Delmenhorst für den Radverkehr pro Einwohner und Jahr sein? (Der ADFC empfiehlt bundesweit ca. 30 € für eine wirksame Verbesserung der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur.)

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
20 - 30 €; weitergehende Ausführungen: Die zur Verfügung stehenden Mittel als Budget für den Radverkehr sind immer auch abhängig von der Gesamt-Finanzlage der Stadt.	über 30 €	über 30 €; weitergehende Ausführungen: Ich bin mir bewusst, dass der Haushalt nicht ohne weiteres alle meine Wünsche zu Radwegen, Wohnen, Bildung etc. abdecken kann. Es braucht auf Bundesebene eine grundlegende Veränderung der finanziellen Ausstattung der Kommunen, um dem gigantischen Investitionsstau in den Griff zu bekommen. Also ja, wir brauchen ein hohes Budget. Aber auch mehr Gelder, um sie investieren zu können.

15. Welchen Anteil am Gesamtverkehr (Modal-Split) soll der Radverkehr in Delmenhorst bis Ende 2034 erreichen?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
20 - 25 %	über 30 %	20 - 25 %

16. Soll die Stadtverwaltung Delmenhorst als Arbeitsgeberin als Vorbild für weitere Betriebe in Delmenhorst die Zertifizierung zum „Fahrradfreundlichen Arbeitgeber“ anstreben?

Petra Gerlach (CDU/FDP/Grüne)	Alexander Mittag (SPD)	Manuel Paschke (Linke)
Ja.	Ja.	Ja.